



Bezirksverband  
Oberbayern e.V.

# Jahresbericht 2021

**Beratungsstelle für  
Eltern, Kinder und Jugendliche**

**Unterschleißheim-Lohhof**

Carl-von-Linde-Str. 40  
85716 Unterschleißheim

Telefon: 089 310 66 45  
Telefax: 089 321 808 88  
E-Mail: [eb.ush@awo-obb.de](mailto:eb.ush@awo-obb.de)  
Internet: [www.eb-unterschleissheim.awo-obb.de](http://www.eb-unterschleissheim.awo-obb.de)



Gefördert durch:

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert:



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Landkreis München

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle
2. Personelle Besetzung / Räumliche Ausstattung / Einzugsgebiet
3. Beschreibung des Leistungsspektrums
4. Klient\*innenbezogene statistische Angaben
5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratung
6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit
7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung
8. Prävention / Multiplikatorenarbeit / Netzwerk
9. Gremienarbeit und Öffentlichkeitsarbeit
10. Nachrichten und Informationen

*Glücklich sein ist keine Kunst. Die wirkliche Kunst ist zu wissen, was man tun kann, wenn man unglücklich ist.*

Jesper Juul

## **Vorwort**

Dieser Jahresbericht informiert Sie über Inhalt und Ausmaß der geleisteten Arbeit im Jahr 2021. Die Arbeit der Beratungsstelle ist ein niederschwelliges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe. Unser Ziel ist es, allen Menschen, die sich an uns wenden, weiterzuhelfen. Sie erhalten zügig (i. d. R. innerhalb von maximal drei Wochen) einen Termin. Diesen Service konnten wir auch im Jahr 2021 gewährleisten. Aufgrund der pandemischen Lage mussten wir erneut auf die telefonische Beratung ausweichen. Am Ende des Jahres war es uns zudem möglich, Videoberatung anzubieten. Die Möglichkeit der Immunisierung durch die Impfungen, ermöglichte uns ab Mitte 2021 einen größeren Schutz und somit mehr Sicherheit für unsere Klient\*innen, aber auch uns selbst. Es zeigte sich erneut, wie wichtig und zentral der persönliche Kontakt für unsere Arbeit ist – vor allem mit Blick auf die Kinder. Nichtsdestotrotz wird das Blended Counseling, also Beratung in den verschiedenen Settings von Präsenz, Telefon, Video, aber auch E-Mail und Chat ein wichtiges Thema der nächsten Jahre sein. Vor allem bei der Videoberatung mussten wir uns erneut gedulden - steht bei uns der Schutz von Daten und Beratungsinhalten nun mal an erster Stelle.

Unser Beratungsangebot ist grundsätzlich kultursensibel, freiwillig und kostenlos. Ein Unkostenbeitrag wird lediglich für Materialien im Rahmen bestimmter Gruppenarbeiten erhoben. Die Freiwilligkeit unseres Angebots schließt nicht aus, dass manche Eltern von Fachkräften in Kita oder Schule mit nachdrücklicher Bitte an uns verwiesen werden. Auch im Berichtsjahr nahmen wir durch die wechselnden Pandemie-Phasen deutlich wahr, wie wichtig hierfür die persönliche Begegnung zwischen Schüler\*innen und Lehrkräften oder Eltern und Erzieher\*innen ist. Die Fachkräfte ebnen den Weg zu uns in die Beratungsstelle. An die Orte zu gehen, wo Kinder und Eltern sich aufhalten, um dort niederschwellig Hilfe anzubieten, ist eine weitere Veränderung in der Beratungslandschaft. Deshalb sind wir froh und dankbar, dass das Landratsamt München entschied, das Pilotprojekt „Beratung vor Ort – BevOr“ an unsere Beratungsstelle zu vergeben. Das ausschließlich durch das Landratsamt geförderte Projekt startete ab Mai 2021 mit der dafür eigens eingestellten Mitarbeiterin und ist bis zum 31.12.2022 befristet. Wir hoffen, dass BevOr auch über das Jahresende hinaus weiterbestehen kann, denn es wird sehr gut angenommen. Mit den zur Verfügung stehenden 19,5 Stunden in der Woche konzentriert sich das aufsuchende Angebot auf die Versorgung aller interessierten Kindertagesstätten im Sprengel. Eltern erhalten vor Ort die Möglichkeit, sich unkompliziert in der betreuenden Einrichtung beraten zu lassen. Die Fachkräfte der Kitas können durch die zusätzliche Fachdienst-Funktion der aufsuchenden Mitarbeiterin eine anonyme Fallberatung erhalten oder sie in Elterngespräche mit einbeziehen. Trotz der

Kontakt-Hürden durch die Beschränkungen der Pandemie wird inzwischen in 12 Einrichtungen regelmäßig zu festen Zeiten (meistens um die Bring- oder Abholzeit der Kinder herum) Beratung angeboten. BevOr ist als eigenständiges Projekt an unsere Beratungsstelle angegliedert und wird in einem gesonderten Tätigkeitsbericht vorgestellt werden.

Im Berichtsjahr zeigten sich die Auswirkungen des zweiten Pandemiejahres deutlich. So wurden beispielsweise die Problematiken der Kinder und Jugendlichen im emotionalen Bereich im Vergleich von 2019 zu 2021 fast doppelt so häufig als Beratungsgrund genannt. Probleme mit Ängsten wurden von den Mitarbeiter\*innen im Jahr 2019 37mal angegeben, im Berichtsjahr 62mal. Aber auch die „typischen“ Themen blieben. So führten wir 78 Leistungstests mit Schüler\*innen durch, luden von 120 Kindern die jeweiligen getrenntlebenden Eltern ein, um mit ihnen gemeinsame Lösungen für ihre Kinder zu erarbeiten und unterstützten ortsansässige pädagogische Einrichtungen mit anonymen (ISEF-) Beratungen. Weitere Gründe für die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen finden Sie ab Seite 16.

Einige Vorhaben wie z.B. das Angebot von Kindergruppen mussten auch 2021 pandemiebedingt ausfallen. Trotz unserer neuen, größeren Räumlichkeiten, stießen wir bei den Abstands- und Hygienemaßnahmen an unsere Grenzen, und so suchten wir nach Alternativen. Für das Elternttraining Kinder im Blick (KiB) steht seit letztem Jahr ein, vom Familiennotruf München, entwickeltes Onlineformat zur Verfügung. Mit viel Einsatz arbeiteten sich die Mitarbeiter\*innen in dieses Format ein und absolvierten die hierfür erforderliche Weiterbildung. Auch sonst haben sich die Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle 2021 in hohem Maße weitergebildet. Teilweise wurden verschobene Fortbildungen in Präsenz nachgeholt, aber auch Online-Vorträge und -Fortbildungen wurden in Anspruch genommen. Regelmäßige und strukturierte Teamsitzungen sowie turnusgemäße Supervisionen mit Fallbesprechungen waren weitere wichtige Bausteine für die laufende Qualitätssicherung unserer Arbeit.

## **Dank**

Unser Angebot ist für Ratsuchende kostenfrei. Die Finanzierung unserer Einrichtung wird vom Landkreis München, vom Freistaat Bayern sowie unserem Träger, dem AWO-Bezirksverband Oberbayern e.V. getragen. Da die Zuschüsse des Landkreises und des bayerischen Staates nicht kostendeckend sind, ist der Beitrag, den unser Träger an Eigenmitteln aufbringen muss, erheblich. Um unsere Arbeit auch weiterhin finanziell abzusichern, sind wir auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Spender\*innen, aber natürlich auch den Landkreis München und den Freistaat Bayern! Wir bedanken uns von Herzen bei allen, die unsere Arbeit ermöglichen.

Ein herzlicher Dank gilt auch allen Kooperationspartner\*innen in Unter- und Oberschleißheim und den anderen fünf Landkreisberatungsstellen. Diese Zusammenarbeit stellt eine wichtige Unterstützung dar und rückt die Interessen der Kinder, Eltern und Jugendlichen in den Mittelpunkt.

Wir danken allen Familien und Jugendlichen für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und wünschen ihnen viel Glück und gutes Gelingen bei den großen Herausforderungen unserer Zeit. Im Sinne Jesper Juuls sehen wir unsere „künstlerische“ Aufgabe darin, sie engagiert und mit all unserem Fachwissen und Einfühlungsvermögen zu unterstützen, wenn das Glück einmal länger ausbleibt.

Für die Beratungsstelle im Februar 2022



Gaby Kittel

Dipl. Psych., Leiterin

## **1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle**

### **Anschrift**

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche  
Carl-von-Linde-Straße 40  
85716 Unterschleißheim

Telefon (089) 310 66 45  
Telefax (089) 321 80 888  
E-Mail eb.ush@awo-obb.de

### **Träger**

AWO-Bezirksverband Oberbayern e.V.  
Edelsbergstraße 10  
80686 München

### **Öffnungszeiten**

Das Sekretariat der Beratungsstelle ist Montag, Dienstag und Mittwoch von 08.30 bis 16.00 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 09.00 bis 15.00 Uhr besetzt. Telefonische oder persönliche Anmeldungen können in dieser Zeit entgegengenommen werden. In Krisensituationen sind kurzfristige Termine möglich.

### **Räumliche Ausstattung**

185 qm insgesamt  
8 Räume barrierefrei im 1. Stock eines Bürogebäudes  
4 Beratungszimmer  
1 Spielzimmer  
1 Wartebereich  
1 Sekretariat  
1 kleine Küche

### **Einzugsgebiet der Beratungsstelle**

Landkreis München-Nord, vorwiegend Unter- und Oberschleißheim. Die Einwohnerzahl dieser liegt bei 30.268 bzw. 12.807, insgesamt 43.075.  
Davon sind 7.287 (16,9%) Kinder bzw. Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre:  
Unterschleißheim mit 5.128 (16,9%) und Oberschleißheim mit 2.159 (16,9%).  
Stand: 31.12.2021.

## **2. Personelle Besetzung / Räumliche Ausstattung / Einzugsgebiet**

### **Personelle Besetzung der Beratungsstelle**

Kittel, Gaby / Leiterin Dipl.-Psych., Systemische Familientherapeutin (DGSF)	32,0 Std./Woche
Dallmayr, Christiane Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (vft) Seit 01.07.2021	39,0 Std./Woche 31,0 Std./Woche
Joseph-Wallasch, Jutta Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF)	19,5 Std./Woche
Lang, Frank Dipl.-Psych., Gestalttherapeut für Kinder und Jugendliche	29,0 Std./Woche
Satir-Kainz, Meliha Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF) Seit 01.07.2021	8,0 St./Woche
Speth, Katrin Dipl.-Psych., Systemische Familientherapeutin (DGSF) 18.05.2020 bis 31.03.2021	17,0 Std./Woche
Elisabeth Westhoff Psychologin M.sc. Pilot-Projekt BevOr Seit 17.05.2021	17,0 Std./Woche 19,5 Std./Woche
Hacker, Andrea Teamassistentz	24,0 Std./Woche
Sabine Ziegler Teamassistentz	14,0 Std./Woche
Sandra Demel, Duale Studentin der sozialen Arbeit Seit 01.10.2021	20,0 / 39,0 Std./Woche



### **3. Beschreibung des Leistungsspektrums**

Unser Angebot ist freiwillig, kostenlos und vertraulich. Eine Beratung kann auch anonym erfolgen.

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind vorwiegend im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) in den § 17, 18, 27 und 28 festgelegt. Auf Erziehungsberatung als „Hilfe zur Erziehung“ besteht ein Rechtsanspruch, wenn dies zum Wohle des Kindes geeignet und erforderlich ist. Weiterhin beraten wir über die Eingliederungshilfen im Sinne des § 35a (z. B. Gutachtenerstellung beim Vorliegen einer Teilleistungsstörung). Getrenntlebende Eltern können gerichtsnaher Beratung nach dem Familienverfahrensgesetz (FamFG) in Anspruch nehmen.

Die Aufgaben sind demnach folgende:

§ 16 Allgemeine Förderung der Familie in der Erziehung

§17 Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung

§18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge

§28 einschl. 27 Erziehungsberatung

§35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

§41 Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei eigener Lebensführung

#### **Beratung, Diagnostik und Therapie**

- Abklärung der Entwicklung des Kindes auf leistungsbezogener, emotionaler und sozialer Ebene sowie der Faktoren, die dem Entwicklungs- oder Verhaltensproblem des Kindes zugrunde liegen.
- Beratung der Eltern über mögliche Ursachen und notwendige Maßnahmen zur Behebung der Probleme des Kindes
- Klärung und Bewältigung von intrafamiliären Beziehungskonflikten wie zwischen Eltern-Kindern oder zwischen Geschwistern
- Beratung von und Mitarbeit mit Bezugspersonen im sozialen Umfeld (z.B. Erzieher, Lehrer)
- Verbesserung und Stabilisierung der psychischen/emotionalen Entwicklung des Kindes auch nach schweren traumatischen Ereignissen durch Beratung und spieltherapeutische Einzelstunden
- Förderung der kognitiven, emotionalen und psychosozialen Entwicklung des Kindes
- soziale und therapeutische Gruppenarbeit - speziell bietet unsere Beratungsstelle sozialpädagogisch orientierte Sprachfördergruppen für Kinder mit Migrationshintergrund im Vorschulalter an
- Vermittlung geeigneter, ergänzender oder weiterführender Maßnahmen
- Mitwirkung bei Hilfeplanerstellung
- kurzfristige Krisenintervention

## **Trennungs- und Scheidungsberatung**

- Klärung und Bewältigung von Partnerschaftskonflikten einschließlich Trennung/Scheidung der Eltern und den Auswirkungen auf das betroffene Kind; Unterstützung bei der Umgangsregelung
- Stützung, Beratung des Kindes/Jugendlichen zur Bewältigung der Folgen elterlicher Konflikte, Trennung und Scheidung

## **Gerichtsnaher Beratung**

- Beratung im Rahmen von Familiengerichtsverfahren (§ 156 FamFG), die den Aufenthalt des Kindes, das Umgangsrecht oder die Herausgabe des Kindes betreffen

## **Beratung zur Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII als Insoweit Erfahrene Fachkraft (ISEF)**

Der Paragraph 8a präzisiert den allgemeinen Schutzauftrag der Leistungsträger von Jugendhilfeleistungen gem. §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII mit dem Ziel, den Kinderschutz zu verbessern, ohne den Vorrang der Elternverantwortung einzuschränken. Einrichtungen der Jugendhilfe werden zum Schutz des Kindeswohls miteinbezogen. Fachkräfte der Jugendhilfe stellen sicher, dass sie den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen. Fachkräfte sind verpflichtet, bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und das Jugendamt zu informieren, falls die Hilfen nicht ausreichen oder nicht angenommen werden.

Zur Abschätzung des Gefahrenrisikos ziehen die Fachkräfte eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) hinzu.

Die ISEF der Beratungsstellen im Landkreis München beraten und informieren

- bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- bei der Vorbereitung von schwierigen, konfrontierenden Elterngesprächen
- bei der Entscheidung über geeignete Hilfen und Maßnahmen
- bei der Risikoeinschätzung und ggf. Begleitung beim Kontakt mit dem Jugendamt
- bei der Dokumentation
- über Aufgaben, Arbeitsweisen und Handlungsmöglichkeiten anderer Institutionen

## **Präventive Angebote**

- Fachberatung von Fachpersonal in Kindertagesstätten und Schulen, Lehrkräften sowie sonstigen Mitarbeiter\*innen in Jugendhilfe-Einrichtungen
- Mitwirkung an Präventionsprojekten in Schulen, Kindergärten und in der Gemeinde
- Vorträge/Elternabende in Schulen und Kindergärten
- Teilnahme an örtlichen und überörtlichen Gremien
- Darstellung der Leistungen der Stelle in der Öffentlichkeit als psychosoziale Dienstleistung durch Informationsveranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren sowie Presseveröffentlichungen
- Kooperation/Vernetzung/Zusammenarbeit mit anderen relevanten Einrichtungen

#### **4. Klienten\*innenbezogene statistische Angaben**

<b>Anzahl der Beratungsfälle</b>	
Neuzugänge	229
Weiterführungen vom Vorjahr	164
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>

Von den 393 Fällen waren 68 Fälle Wiederaufnahmen. Das bedeutet, dass 68 Klient\*innen bereits mindestens 1x in den letzten 2 Jahren unsere Hilfe in Anspruch genommen hatten und sich 2021 erneut an uns gewandt haben.

<b>Erreichte Personen in der Fallarbeit</b>	
Gesamtzahl der Einzelfälle	393
Im Beratungsprozess einbezogene Familienangehörige oder Pflegeeltern, sonstige nahestehende Personen	481
Im Beratungsprozess einbezogene Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld des Kindes ( z.B. Erzieher*innen)	91
<b>Gesamt</b>	<b>965</b>

#### **Beendigungen im Berichtsjahr**

Im Berichtsjahr wurden 228 Fälle in der Beratungsstelle abgeschlossen.

<b>Wartezeiten zwischen Anmeldung und Erstgespräch</b>		
<b>Dauer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
0 bis 2 Wochen	231	58,78
2 bis 4 Wochen	123	31,30
4 bis 8 Wochen	32	8,14
8 bis 12 Wochen	2	0,51
über 12 Wochen	5	1,27
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100</b>

Klienten, die sich angemeldet, den Ersttermin nicht wahrgenommen haben	5
--	---

<b>Geschlecht und Alter der angemeldeten Kinder</b>			
<b>Alter / Jahre</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>Ohne Angabe</b>
0 bis 3	9	9	1
3 bis 6	30	28	1
6 bis 9	43	29	
9 bis 12	59	45	
12 bis 15	35	28	
15 bis 18	26	30	
18 bis 21	5	8	
21 bis 24	2	4	
24 und älter	0	1	
<b>Gesamt</b>	<b>209</b>	<b>182</b>	<b>2</b>
			<b>393</b>

<b>Betreuung / Beschäftigung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Keine institutionelle Betreuung	17	4,33
Tagespflege	1	0,25
Krippe / Kindergarten	100	25,45
Schulkindergarten	1	0,25
Schule	261	66,42
Studium	1	0,25
Berufsausbildung	6	1,53
berufstätig	1	0,25
arbeitssuchend	2	0,51
unbekannt	3	0,76
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100</b>

<b>Wohnort des angemeldeten Kindes</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Unterschleißheim	257	65,39
Oberschleißheim	73	18,58
Andere Gemeinden des Landkreises München / Stadt München, andere Landkreise, ohne Angabe	63	16,03
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100</b>

<b>Familienstruktur</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Eltern mit 1 Kind	54	13,74
Eltern mit 2 Kindern	124	31,55
Eltern mit 3 Kindern	41	10,43
Eltern mit 4 Kindern	9	2,30
Eltern mit 5 Kindern und mehr Kindern	2	0,51
Eltern mit 6 Kindern	1	0,25
Mutter alleinerziehend, 1 Kind	58	14,76
Mutter alleinerziehend, 2 Kinder	46	11,70
Mutter alleinerziehend, 3 Kinder	9	2,30
Mutter alleinerziehend 4 Kinder und mehr Kindern	1	0,25
Mutter / Neue*r Partner*in, 1 Kind	4	1,02
Mutter / Neue*r Partner*in, 2 Kinder	7	1,78
Mutter / Neue*r Partner*in, 3 Kinder	3	0,76
Mutter / Neue*r Partner*in, 4 Kinder und mehr Kindern	1	0,25
Vater alleinerziehend, 1 Kind	3	0,76
Vater alleinerziehend, 2 Kinder	2	0,51
Vater alleinerziehend, 3 Kinder	6	1,53
Vater / Neue*r Partner*in, 1 Kind	2	0,51
Vater / Neue*r Partner*in, 2 Kinder	2	0,51
Vater / Neue*r Partner*in, 3 Kinder	2	0,51
Wechselnd bei getrennten Eltern	5	1,28
Heim	1	0,25
Eigene Wohnung	1	0,25
Wohngemeinschaft / Wohngruppe	2	0,51
Keine Angabe / unbekannt	7	1,78
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100</b>

<b>Nationalität der Eltern</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Beide Eltern deutsch	227	57,76
Mind. ein Elternteil mit anderer Nationalität	135	34,35
Vater oder Mutter binational	4	1,02
Keine Angabe, unbekannt	27	6,87
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100</b>

### **Elterliche Berufstätigkeit**

<b>Sozialstatus Mutter</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Teilzeit berufstätig	217	55,22
Vollzeit berufstätig	71	18,07
Elternzeit	25	6,36
Hausfrau	27	6,87
Von öffentl. Zuwendungen abhängig	11	2,80
Ausbildung	4	1,02
Rente	1	0,25
unbekannt	37	9,41
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100</b>

<b>Sozialstatus Vater</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Teilzeit	12	3,05
Vollzeit	317	80,67
Von öffentl. Zuwendungen abhängig	5	1,27
Rente	1	0,25
unbekannt	58	14,76
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100</b>

Anregung zur Vorstellung	Anzahl	%
Junger Mensch selbst	7	1,78
Mutter	101	25,70
Vater	30	7,63
Eltern gemeinsam	8	2,04
Berufskolleg	1	0,25
Kindertageseinrichtung	35	8,91
Hort	6	1,53
Schule	32	8,14
Jugendsozialarbeit	16	4,07
Schulpsychologischer Dienst	6	1,53
Lernförderung	2	0,51
Heim	1	0,25
Jugendamt	24	6,11
Sozialamt	1	0,25
Gericht	19	4,84
Polizei	1	0,25
Rechtsanwalt	4	1,02
Arzt	31	7,89
Haus früher Hilfen	1	0,25
KJP	1	0,25
Sonstige therapeutische Einrichtungen	2	0,51
Internet	6	1,53
Ehemalige Klienten	33	8,40
Bekannte (Freunde, Nachbarn)	18	4,58
Sonstige	7	1,78
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100</b>



## Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

( z.T. Mehrfachnennungen möglich)

Problembereich	Anzahl	%
<b>Auffälligkeiten in der Entwicklung:</b>		
Allgemeiner Entwicklungsrückstand, autistische Störung, geistige Behinderung, Lernbehinderung, sonstige Auffälligkeiten in der Entwicklung	27	6,87
Auffälligkeiten im Bereich Sprache /Sprachverhalten Verzögerte Sprachentwicklung, Sprachverweigerung (Mutismus), expressive Sprachstörung Expressive Sprachstörung	14	3,56
Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen	29	7,38
<b>Auffälligkeiten im Sozialverhalten:</b>		
Aggressivität (verbal / physisch), Oppositionsverhalten, Verweigerung, Lügen, Stehlen	50	12,72
Mangel an Sozialkontakten / Isolation	16	4,07
Nicht altersgemäßes Spielverhalten	4	1,02
Auffällig sexualisiertes Verhalten	4	1,02
Sonstige Auffälligkeiten im Sozialverhalten	15	3,82
Auffälligkeiten im Sozialverhalten auf die Familie beschränkt	9	2,29
Auffälligkeiten im Sozialverhalten mit Gleichaltrigen	12	3,05
<b>Jugendproblematik:</b>		
Identitätsprobleme, Sinnfragen	12	3,05
Krisenhafte Ablösung	9	2,29
Sonstige Pubertätsprobleme	10	2,54
<b>Probleme in Schule / Beruf:</b>		
Mobbing in Schule / Beruf durch Mitschüler*innen / Kolleg*innen	7	1,78
Geringe Leistungsmotivation	17	4,33
Leistungsverweigerung	3	0,76
Mangelnde Organisation	2	0,51
Überforderung durch die Leistungsanforderungen	8	2,04
Schulunlust / Schulverweigerung	12	3,05
Legasthenie / Isolierte Lese- oder Rechtschreibstörung / Dyskalkulie	78	19,85

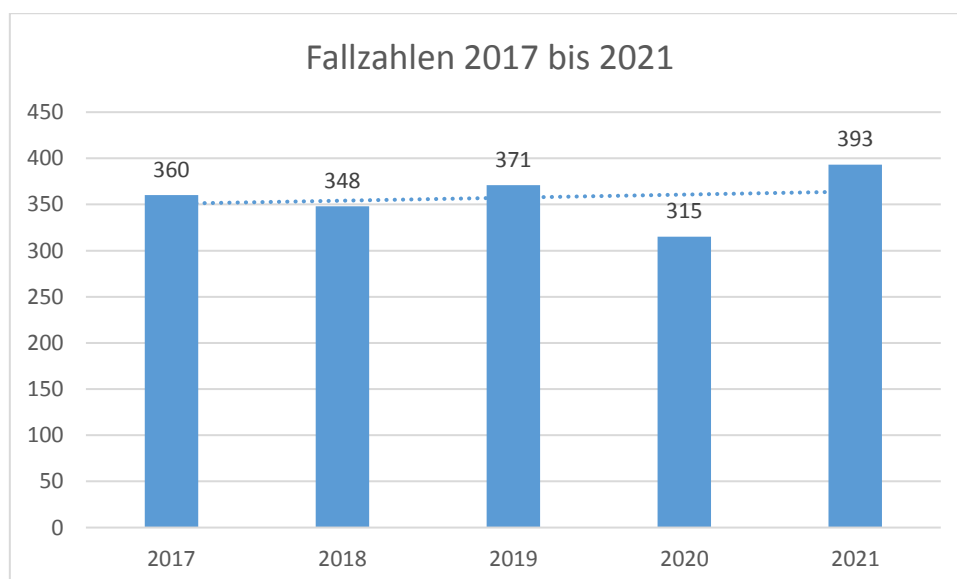


Sonstige Arbeits- und Leistungsprobleme	5	1,27
<b>Körperbezogene Auffälligkeiten:</b>		
Chronische organische Krankheiten, Körperbehinderung, Probleme mit der Körpergröße, Sonstige somatische Probleme, Haare ausreißen, Nägel kauen, Tics, sonstige körperbezogene Auffälligkeiten, sonstige psychosomatische Probleme	13	3,31
Enuresis	8	2,04
Schlafstörungen	12	3,05
Essstörungen	10	2,54
<b>Probleme im emotionalen Bereich:</b>		
Depressive Verstimmung	17	4,33
Mangelnde Impulskontrolle	9	2,29
Posttraumatische Belastungsstörung	3	0,76
Selbstwertmangel	14	3,56
Selbstverletzendes Verhalten	5	1,27
Suizid, -gedanken / -absichten / -drohungen, Suizidversuche	5	1,27
Trauerbewältigung	1	0,25
Allgemeine Ängstlichkeit, Panikattacken	18	4,58
Schulangst, Versagensangst	15	3,82
Soziale Ängste	11	2,80
Spezifische Phobie	1	0,25
Trennungsangst	11	2,80
Sonstige Ängste	6	1,53
Zwangsgedanken, Zwangshandlungen	8	2,04
Sonstige emotionale Auffälligkeiten	16	4,07
Suchtverhalten: Medienmissbrauch, Spielsucht, Alkohol, Drogenkonsum, sonstige Abhängigkeiten	17	4,33
<b>Familiäre Interaktionen, Probleme der Bezugspersonen:</b>		
Geschwisterrivalität	11	2,80
Kommunikationsprobleme	3	0,76
Mangel in der Wärme der Eltern-Kind-Beziehung, Ablehnung des Kindes	14	3,56
Overprotection	1	0,25

Unangemessene Erwartungen und Forderungen	10	2,54
Unklare Generationsgrenzen	3	0,76
Unzureichende elterliche Steuerung	10	2,54
Sonstige Probleme in der Erziehung	18	4,58
Allgemeine Fragen zu Trennung / Scheidung	19	4,83
Konflikte bei Trennung / Scheidung, gemeinsame Regelungen nach Trennung/Scheidung, begleiteter/beschützter Umgang, Kontaktabbruch zu getrennt lebendem Elternteil / Bezugsperson, Neuzusammensetzung der Familie, Probleme Umgangs,-Sorgerecht	77	19,59
Spätfolgen der Trennung /Scheidung	14	3,56
Paarkonflikte, Paarkonflikt mit Trennungsthematik (Ambivalenzphase), sonstige Probleme der Partnerschaft	21	5,34
Unzureichende Förderung des jungen Menschen aufgrund sozialer, wirtschaftlicher oder krankheitsbedingter Probleme der Familie	10	2,54
Verdacht auf eine Gewalterfahrungen des Kindes	5	1,27
Allgemeine Erziehungsfragen, -unsicherheit	37	9,41
Fragen bei Aufsichtspflicht / Jugendschutz / Adoption / Pflege, Vermittlung im psychosozialen Netz, Fragen zum Entwicklungsstand, Schullaufbahnfragen, sonstige allgemeine Fragestellungen	15	3,82

## **6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit**

### **Fallzahlentwicklung**



<b>Fallzuordnung nach dem SGB VIII</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie § 16	0	0
Partnerschafts-, Trennungs-/Scheidungsberatung nach § 17 in Verbindung mit § 28	56	14,25
Ausübung der Personensorge, Umgangs- und Unterhaltsberatung nach § 18 in Verbindung mit § 28	32	8,14
§ 27 Hilfe zur Erziehung (Regelzugang zu § 28)	8	2,04
§ 28 Erz. Beratung mit Familie (Eltern und Kind)	112	28,49
§ 28 Erz. Beratung vorr. mit dem jungen Menschen	27	6,87
§ 28 Erz. Beratung vorr. mit den Eltern	119	30,28
§ 28 in Verbindung mit § 35a (Eingliederungshilfe)	35	8,91
Hilfe für junge Volljährige nach § 41	4	1,02
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100</b>

### **Gerichtsnaher Beratung nach dem § 156 FamFG**

Im Berichtsjahr wurden 21 Fälle beraten, die zuvor vom Familiengericht an uns verwiesen worden waren.

5 Fälle wurden im Berichtsjahr neu angemeldet, 2 davon auch im selben Jahr wieder beendet.

16 Fälle wurden von vorherigen Jahren übernommen, davon 13 beendet.

Es fanden 113 Kontakte in 90,25 Stunden statt. 32 Personen waren in die Beratungen miteinbezogen.

Diese Angaben beinhalten die vollständige persönliche und telefonische Beratungszeit.

### **Maßnahmen bezogen auf die 393 betreuten Fälle**

In Übereinkunft mit den Beratungsstellen im Landkreis erfasst die unten aufgeführte Zusammenfassung unsere Tätigkeit in Zeitstunden. Schriftliche Aufzeichnungen, Testauswertungen und andere Vor- und Nachbereitungstätigkeiten wurden dabei *nicht* berücksichtigt.

<b>Diagnostische Kontakte</b>	<b>Kontakte</b>	<b>Stunden</b>
Erstgespräche / Anamnesen / Exploration	235	262,50
Psychologische Testuntersuchungen / Psychodiagnostik	85	97,00
Psychologische Stellungnahmen	36	60,00
Familiendiagnostik	12	12,00
Entwicklungsdiagnostik	4	4,50
Spiel-/Verhaltensbeobachtungen	17	23,75
<b>Summe</b>	<b>389</b>	<b>459,75</b>

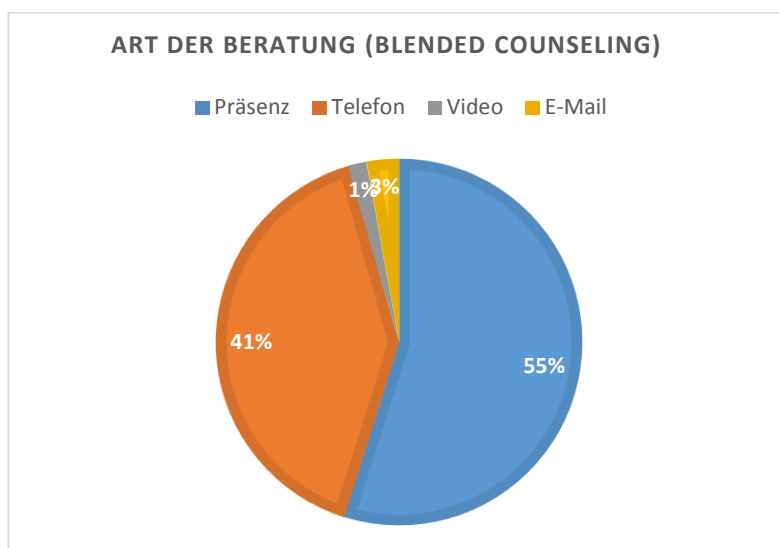
Die Beratungskontakte fanden persönlich, in den Räumen der Beratungsstelle, telefonisch, per Video oder Brief / E-Mail statt.

<b>Beratung persönlich</b>	<b>Kontakte</b>	<b>Stunden</b>
Eltern	79	93,00
Eltern mit Kind / Jgdl.	7	8,25
Eltern mit anderen Bezugspersonen	1	1,50
Mutter	153	169,00
Mutter mit Kind / Jgdl. / JE	23	24,50
Mutter mit Sonstigen	1	0,75
Mutter / NP (neue*r Partner*in)	1	1,25
Vater	54	57,75
Vater mit Kind / Jgdl. / JE	3	2,50
Vater / neue*r Partner*in	3	3,50
Familienberatung (gesamte Kernfamilie)	22	22,00
Beratung / Therapie Kinder unter 10 Jahre	58	56,75
Beratung / Therapie Kinder 10-13 Jahre	50	49,50
Kind / Sonstige	1	0,75
Beratung / Therapie Jgdl. 14-17 Jahre	38	36,50
Beratung / Therapie junge Erwachsene	12	12,25
Beratung junge Erwachsene und Sonstige	1	1,00
Beratung Geschwister	1	1,00
<b>Summe</b>	<b>508</b>	<b>542,15</b>

<b>Telefonische Beratung</b>	<b>Kontakte</b>	<b>Stunden</b>
Mutter	217	122,25
Vater	74	39,00
Eltern	8	5,50
Mutter mit Kind / Jgdl. / JE	1	0,25
Neuer Partner der Mutter	1	1,00
Vater mit Kind / Jgdl. / JE	1	0,50
Vater / neue*r Partner*in	1	0,25
Beratung / Therapie Kinder 10-13 Jahre	1	0,75
Beratung / Therapie Jugendliche 14-17 Jahre	12	6,20
Junge Erwachsene	21	16,25
<b>Summe</b>	<b>337</b>	<b>192,35</b>

<b>Beratung per Video</b>	<b>Kontakte</b>	<b>Stunden</b>
Mutter	6	5,00
Vater	3	2,50
Eltern	5	5,25
Mutter mit Kind / Jgdl. / JE	1	0,50
<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>13,25</b>

<b>E-Mail-Beratung</b>	<b>Kontakte</b>	<b>Stunden</b>
Mutter	16	7,00
Vater	8	2,50
Eltern	1	0,25
Junge Erwachsene	1	0,50
<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>10,25</b>



<b>Das soziale Umfeld des Klienten betreffende diagnostische u./o. beratende Kontakte</b>	<b>Kontakte</b>	<b>Stunden</b>
Mit Erzieher*innen in Kindertagesstätten / Horten	35	18,25
Mit Jugendsozialarbeiter*innen in Schulen	24	14,25
Mit Lehrer*innen in Schulen	20	7,75
Mit Psychologen / Ärzten / Kliniken / Therapeuten	13	5,25
Mit Familienhelfer*innen (AEH)	2	1,00
Mit amtlichen Stellen (z. B. Jugendamt, Verfahrenspfleger*innen)	26	12,50
Sonstige	6	2,25
<b>Summe</b>	<b>126</b>	<b>61,25</b>

	<b>Kontakte</b>	<b>Stunden</b>
<b>Gesamtergebnis Klienten bezogener Leistungen</b>	<b>1012</b>	<b>819,25</b>

Anzahl der Kontakte	Anzahl der Fälle
1 – 3	170
4 - 10	143
11 - 20	46
Über 20	34
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>

### Dauer der Beratungen

Die nachfolgende Tabelle stellt die zeitliche Dauer der abgeschlossenen Beratungen dar. Dabei wurde die monatliche Zeitspanne gezählt, d.h. z.B. der Beginn einer Beratung im März und die Beendigung im April entsprechen einem Monat. Die Statistik sagt jedoch nichts über die Intensität einer Beratung aus. So kann beispielsweise "unter einem Monat" bedeuten, dass nur ein Gespräch oder aber auch zwei bzw. drei Gespräche stattgefunden haben.

Beratungsdauer	Fälle
Einzelbuchung	82
0 bis 3 Monate	132
3 bis 6 Monate	61
6 bis 9 Monate	40
9 bis 12 Monate	14
12 bis 15 Monate	16
15 bis 18 Monate	13
18 bis 21 Monate	9
21 bis 24 Monate	5
24 und mehr Monate	21
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>

Nachfolgende Hilfe	Anzahl
Weiterverweisung an Psychotherapeut*in, Eheberatung, Schuldnerberatung, andere Beratungsstelle	62
Beratung allgemeiner Erziehungsfragen durch das Jugendamt	13
Hilfe zur Erziehung gemäß §27 – 35, 51 SGB VIII	8
Eingliederungshilfe gemäß §35a SGB VIII	14
Fortführung der Hilfe nach Zuständigkeitswechsel	4
Keine nachfolgenden Hilfe gemäß §27- 35, 41 SGB VIII	200
Nicht bekannt, da kein Kontakt mehr	1
<b>Gesamt</b>	<b>302</b>

<b>Beendigungsgrund</b>	<b>Anzahl</b>
Beendet gemäß Beratungszielen	233
Abweichend von Beratungszielen durch Eltern, junge Erw. oder Mind.	47
Abgabe an anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	2
Sonstige Gründe / keine Angabe	9
<b>Gesamt</b>	<b>291</b>

<b>Fortlaufende Beratungen</b>	<b>Anzahl</b>
Weiterlaufend	165

## **7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung**

Obligatorische, einmal pro Woche stattfindende Gesamtteamsitzungen und weitere Fallbesprechungen zwischen Kollegen\*innen gewährleisten eine kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen fachlichen Arbeit und fungieren als interne Hilfeplanung.

Dabei werden testpsychologische Untersuchungen sowie Anfang, Verlauf und Abschluss einer Beratung gemeinsam reflektiert. Im Team kommen neue Betrachtungsweisen und Anregungen zum Tragen, die die Arbeit mit den Familien erweitern und ggf. korrigieren. Insbesondere bei "schwierigen" Fällen haben diese Besprechungen eine wichtige entlastende Funktion.

Im Berichtsjahr fanden 50 Teamsitzungen in 193 Stunden statt, in denen neben organisatorischen Themen rund 150 Fälle besprochen wurden. Davon wurde in 15 Besprechungen eine Einschätzung im Kontext von Paragraph 8a Kindeswohlgefährdung vorgenommen.

### **Supervision**

Die regelmäßig stattfindenden Supervisionen unter Einbeziehung eines externen Supervisors tragen maßgeblich zur Qualitätssicherung bei.

Teamsupervision	4 Mal je 90 Minuten
Leitungssupervision	3 Mal je 60 Minuten

In den Teamsupervisionen fanden 4 Fallsupervisionen statt.

### **Dienstbesprechungen mit dem Träger**

- EB-Leitertreffen mit dem Leiter der Fachabteilung Kinder-/Jugendhilfe, virtuell 3x
- Leitertreffen mit den Leiterinnen der AWO-Beratungsstellen Garching und Ottobrunn, teilweise virtuell, 6x

## **Interne Fortbildung**

Basismodul Mitarbeiterorientierung, Leiterin, 1 Tag

## **Externe Fortbildungen** (teilweise auf eigene Zeit und Kosten)

- KIB Supervision / Familiennotruf - online 2,5 Std.
- Ich sehe was, was du (nicht) siehst / bke - online, 1 Tag
- Digital erfolgreich zusammenarbeiten und lernen / Dachauer Forum online, 2,5 Std.
- Online beraten / IFW - online, 2 Std.
- Outlook-Basiswissen/ AS Computertraining - online, 1 Tag
- Ich schaff's, Institut Bad Tölz, 6 Tage
- Sandspieltherapie / Systemisches Institut Augsburg, 3 Tage
- Kooperationsfördernde Gesprächsführung und Umgang mit Tabuthemen / Caritas Taufkirchen, 1 Tag
- Hilfe mein Kind pubertiert / Aktion Jugendschutz, 2 Tage
- Paare und Trauma / Istob - online, 2 Tage
- Weiterbildung zur Familienmediatorin/ bke Nürnberg - 4 Tage
- Vortrag Pubertät / IFW - online, 2 Std.
- KIB online Schulung Teil 1 / Familiennotruf - online, 4 Std.
- Paartherapie Kompakt Teil 1 / bke Königswinter, 5 Tage
- Online Beratung / bke - online, 4 Tage
- Praxisworkshop Hochstrittigkeit / Väteraufbruch für Kinder e. V. – online, 2,5 Std.
- KIB Info - online, 2 Std.
- EFB (Datenerfassungsprogramm) Workshop, online, 1/2 Tag

Zwei Mitarbeiterinnen nahmen 2020 und 2021 8 Tage lang am Zertifikatskurs „Insoweit erfahrene Fachkraft / Kinderschutzfachkraft“ gemäß SGB VIII und KKG“ nach dem Modell Lüttringhaus teil. Die Weiterbildung wurde durch das Landratsamt München für Mitarbeiter\*innen und Leistungskräfte der AJFH und der Beratungsstellen initiiert und finanziert. Im Jahr 2021 fand außerdem ein Kompaktkurs zum gleichen Thema in 2 Tagen statt, an dem 3 Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle teilnahmen. Die gemeinsame Teilnahme erleichtert und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Beratungsstellen in Sachen Kinderschutz. Diese Kooperation wird fortgesetzt durch die ISEF-Werkstatt, die zum einen Austausch in der Fallarbeit ermöglichen soll und in der zurzeit ein Leitfaden für alle Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis erarbeitet wird.

Fallbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen fließen nicht in die Leistungen der Beratungsarbeit mit ein.



## **8. Prävention / kollegiales Netzwerk**

Die präventive Arbeit stellt neben der beratenden Tätigkeit nach Paragraph §28 einen weiteren wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Durch Vorträge können Eltern die Beratungsstelle und ihr Angebot kennenlernen. Zudem erhalten sie allgemeine Tipps im Umgang und Zusammenleben mit ihren Kindern und die Möglichkeit zum Austausch, was ein Beratungsgespräch unnötig machen kann. Prävention in Schulen und Kindertagesstätten fördert den Kinderschutz und stärkt Kinder und Jugendliche in der Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse und Rechte.

Durch die anhaltende Pandemie konnten Schulprojekte und Kindergruppen nicht stattfinden. Wenn möglich wurden Angebote online angeboten. Als Vorteil bei diesem Format zeigte sich, dass Eltern es erleichternd fanden, nicht aus dem Haus gehen zu müssen. Beim inhaltlich intensiven Elterstraining wurde die Distanz im virtuellen Raum z. T. auch als Nachteil wahrgenommen.

### **Vorträge und Gruppenangebote**

#### **Online-Vortrag: „Mein Kind kommt in die Schule“**

Der Eintritt in die Schule ist einer der wichtigen „Übergänge“ im Leben - begleitet von vielen Veränderungen für die Kinder und die gesamte Familie. Oft kommen in diesem Zeitraum bei den Eltern viele Fragen und vielleicht auch Sorgen auf.

Im Fokus steht zunächst meist die kognitive Entwicklung. Für einen gelungenen Start in die Schule sollten Kinder aber in verschiedenen Bereichen bestimmte Entwicklungsschritte vollzogen haben. Neben körperlichen und geistigen Fähigkeiten sind auch soziale, emotionale sowie lebenspraktische Kompetenzen von großer Bedeutung. Genauso wichtig wie etwa feinmotorische Fähigkeiten für die richtige Stifthaltung ist etwa, dass ein Kind mit ungewohnten Situationen zurechtkommt, seinen Platz in der Klasse findet, sich in die dort geltenden Regeln einfinden kann und es aushalten kann, wenn etwas nicht gleich gelingt oder nicht so viel Spaß bereitet.

In der Veranstaltung geht es darum, mit den Eltern zu besprechen, wie sie ihr Kind in der verbleibenden Zeit bis zum Schulbeginn gut begleiten und fördern können. Dies kann überwiegend durch den bewussten Einbezug in Alltagsaufgaben sowie die Unterstützung der kindlichen Neugier und Kreativität erfolgen. Das Ziel soll sein, dass sowohl die Kinder wie auch die Eltern mit Freude und Gelassenheit diesem neuen Lebensabschnitt entgegengehen.

Auch in diesem Jahr fanden bedingt durch die Corona-Pandemie weniger Veranstaltungen statt.

In Kooperation mit einem Kindergarten in Unterschleißheim konnte der Vortrag schließlich online angeboten werden. Es nahmen 6 Eltern und 3 pädagogische Mitarbeiterinnen der Einrichtungen teil.

#### **Online-Vortrag: Die Brüllfalle**

Wenn Eltern sich durchsetzen müssen, weil ihre Kinder nicht reagieren, wenden sie oft das „Gut-gebrüllt-Modell“ an: Sie erheben ihre Stimme bis sie immer lauter wird. Das wirkt in vielen Fällen, ist aber trotzdem kein hilfreiches Modell, denn häufig führt es dazu, dass Kinder ebenfalls versuchen ihre Wünsche mit Aggression und lautem Brüllen durchzusetzen. Ein alternatives Erziehungsmodell wird im Film „Die Brüllfalle“ von Wilfried Brüning

vorgelegt. In Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt Unterschleißheim wurde in einem Online-Vortrag das Konzept vorgestellt und mit zahlreichen Filmbeispielen unterlegt. In virtuellen Kleingruppen konnten sich die Eltern darüber austauschen; der Vortrag wurde mit der Möglichkeit Fragen zu stellen und zu diskutieren abgerundet. Es wurden rund 40 Eltern erreicht.



Wenn Sie weitere Fragen oder Beratungsbedarf haben, helfen wir Ihnen auch gerne in unserer Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche weiter!

Offene Telefonsprechstunde: Mo und Di von 11-12 sowie Mo und Do von 16-17 Uhr  
...oder vereinbaren Sie einen Termin unter: 089 3106645

Die Beratung ist kostenfrei, unterliegt der Schweigepflicht und kann auch anonym stattfinden.

**AWO** Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche  
Carlson-Linde-Str. 40  
85716 Unterschleißheim-Lohhof  
Tel: 089 3106645  
Fax: 089- 321 908 88  
www.eb-unterschleissheim.awo-obb.de

**EB** Elternberatung im Familienstützpunkt

WEG AUS DEM BRUCHSTADT

## Online: Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern nach Trennung und Scheidung

Eine Trennung vom Lebenspartner oder der Lebenspartnerin ist ein massiver Einschnitt und in der Regel mit vielen Sorgen, Veränderungen und starken Emotionen verbunden. Viele Betroffene sind mit den Herausforderungen, das eigene Leben neu zu organisieren, mit den finanziellen Belastungen, die mit einer Trennung einhergehen und den Auseinandersetzungen mit dem Partner oft umfassend gefordert. Wenn auch Kinder betroffen sind, so vervielfältigen sich die Herausforderungen. Obwohl die eigenen Ressourcen zur Bewältigung all dieser Anforderungen oft weitgehend aufgebraucht sind, benötigen die Kinder gerade in dieser Zeit besonders viel Sicherheit, Orientierung und die Zuwendung beider Elternteile.

Zur Unterstützung dieser Eltern bietet die Beratungsstelle seit 2019 den Elternkurs „Kinder im Blick“ an.

Das Elterntraining wurde von der Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit dem Familien-Notruf München e.V. auf Grundlage aktueller Stress- und Scheidungsforschung entwickelt. Die Schwerpunkte des Kurses liegen darin, die Beziehung zum eigenen Kind zu stärken, das eigene Wohlbefinden zu pflegen und den Kontakt mit dem anderen Elternteil zu verbessern. Es werden praktische Hilfestellungen gegeben, um die Herausforderungen einer Trennung besser bewältigen zu können. Die Inhalte werden in Kleingruppe eingeübt und vertieft.

Das Training umfasst sieben dreistündige Einheiten, die von zwei Kursleiter\*innen geleitet werden. Es können bis zu acht Personen teilnehmen.

Der Kurs richtet sich an Eltern, die die Trennung klar vollzogen haben und die aktuell Kontakt zu ihrem Kind haben. Mindestens ein Kind soll älter als 3 Jahre sein und ein Minimum an Kommunikation zwischen den Elternteilen soll möglich sein. Damit die Teilnehmer\*innen die Inhalte gut aufnehmen können, kann in einem Kursdurchlauf jeweils nur ein Elternteil teilnehmen.

Aufgrund der Kontakteinschränkungen durch die Corona- Pandemie konnte der Kurs nicht wie geplant in Präsenz stattfinden, sondern wurde als Online-Training angeboten. Sieben Termine fanden im Zeitraum Oktober und November statt. Die Umsetzung als Onlineformat wurde durch Mitarbeiter\*innen auf der Basis des KIB- Kurses überwiegend selbst entwickelt und entsprechend angepasst. Aus diesem Grund wurde der Kurs von drei Berater\*innen begleitet.

Mit den teilnehmenden Eltern fand vor Beginn des Kurses ein Beratungsgespräch stand, das zur Orientierung für Gruppenleiter\*in und Elternteil diente. Dieses wurde als Beratungsgespräch in der Fallarbeit gezählt. Die ggf. nachfolgenden Gruppenstunden des Elternteils wurden der präventiven Arbeit zugeordnet.

Angebot	Erreichte Personen	Stunden
Vorträge und Gruppenangebote	48 Eltern, 4 päd. Fachkräfte	25,00

### **Telefonsprechstunde**

Die Möglichkeit einer Telefonberatung installierten wir vor allem vor dem Hintergrund der massiven Kontakteinschränkungen im 2. Pandemie-Jahr. Zu variierenden Sprechzeiten, von Montag bis Freitag, bestand für Hilfesuchende die Möglichkeit sofort mit einer Fachkraft telefonisch verbunden zu werden:

Trotz Werbung und Veröffentlichung, wurde das Angebot leider wenig genutzt, weshalb es zum Jahresende wiedereingestellt werden musste.

	Anzahl	Erreichte Personen	Stunden
Offene Telefonsprechstunde	3	3	2,25

### **Offene Beratung außerhalb der Fallarbeit**

	Anzahl	Stunden
Weiterverweisung ohne Beratung	9	2,50
Weiterweisung mit Beratung	5	2,50
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>5,00</b>

### **Fachberatung**

Oft sind Fachkräfte in Kitas, Schulen und Horten und anderen sozialen Einrichtungen nah an den Problemen der Eltern und Kinder dran. Wir bieten deshalb im Rahmen unseres Angebots die Möglichkeit der anonymen Fallberatung / Fallkonferenzen. Die Fachberatung geschieht anonym, d.h. ohne namentliche Nennung oder persönlicher Vorstellung der Kinder an unserer Stelle. In den überwiegenden Fällen sind es meist Erzieher\*innen aus Vorschuleinrichtungen, die sich an uns wenden, um sich Unterstützung für ihre Arbeit mit den betroffenen Kindern zu holen. Diese Arbeit ermöglicht ein frühzeitiges bzw. rechtzeitiges Eingehen von aufgetretenen Problemen, somit kann oft einer chronischen Entwicklung entgegengewirkt werden. Die Erzieher\*innen können dabei ihre fachliche Kompetenz erweitern, die ihnen ein tiefergehendes Verständnis für die Konflikte und Schwierigkeiten der Kinder, nicht nur einen anderen Umgang mit den betroffenen Kindern in der Gruppe, sondern auch oft mit deren Eltern ermöglicht. Die Arbeit erleichtert ihnen dann auch Hilfsmöglichkeiten zu entwickeln und gegebenenfalls das Aufsuchen anderer Einrichtungen, so z.B. unserer, bei den Eltern anzusprechen.

Die Fachberatung stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen fallbezogener und präventiver Arbeit dar. Sie leistet durchaus einen Beitrag zur Qualitätssicherung der beteiligten Einrichtungen und bündelt erfolgreich Ressourcen von Jugendhilfe und Schulen/Praxen/Kindergärten. Über die Jahre hat sich eine sehr produktive und

vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der betroffenen Einrichtungen entwickelt.

Fachberatungen	Anzahl Fälle	Beteiligte Fachkräfte	Stunden
Kita / Hort / Schule	18	14	10,00
Andere Institutionen	3	3	2,00
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>12,00</b>

Seit 2012 hat die Beratungsstelle die Tätigkeit der "Insoweit erfahrenen Fachkraft" im Rahmen von §8a für Einrichtungen im Sprengel übernommen. Neben der direkten Beratung beansprucht diese Tätigkeit einen erhöhten Zeitaufwand an erforderlicher Fallbesprechung sowie Dokumentation.

Anzahl der Fälle	Anzahl der Beratungen	Zeit, die für alle Fälle verwendet wurde	Meldungen durch die Einrichtungen an das Jugendamt
24	28	37 Stunden	2

### **Das Pilotprojekt „Beratung vor Ort – BevOr“**

Das Pilotprojekt „BevOr – Beratung vor Ort“ wurde ins Leben gerufen, um Eltern sowie pädagogische Fachkräfte noch niederschwelliger zu erreichen und sie dort, wo sich Familien tagtäglich aufhalten, anzutreffen. Eltern, die im Alltag beispielsweise wenig Zeit finden oder aufgrund von Scham Hemmungen haben, sich aktiv Unterstützung zu suchen und daher nicht an der Beratungsstelle andocken, wird durch die mobile Arbeit vor Ort ermöglicht, sich ganz unkompliziert – ohne langem Anmeldeverfahren und bei Bedarf sogar spontan – beraten zu lassen. Während viele Familien, die einen Termin in der Beratungsstelle vereinbaren, bereits einen recht hohen Leidensdruck haben, können in der Kita im Sinne eines präventiven Ansatzes zudem auch jene Eltern erreicht werden, die „nur eine kleine Frage“ haben oder deren Schwierigkeiten sich „noch nicht ganz so schlimm“ anfühlen. Pädagogischen Fachkräften, die im Kita-Alltag oft keine Zeit für einen Anruf bei der Beratungsstelle haben, wird außerdem durch die Mischung aus Elternberatung und Fachdienst die Möglichkeit geboten, herausfordernde Situationen in einer anonymen Fallberatung zu besprechen. Die Erfahrung in anderen Landkreisen hat bereits gezeigt, dass solche Angebote gerne angenommen werden und eine hilfreiche Ergänzung zum Angebot der Beratungsstellen darstellen. Durch die enge Anbindung an die Beratungsstelle bietet sich zudem die Möglichkeit, bei Bedarf Netzwerke zu nutzen und an die entsprechenden Stellen (Frühförderung, Beratungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiater etc.) weiterzuvermitteln. Das Projekt umfasst eine Psychologen-Stelle im Umfang von 19,5 Stunden und konnte Mitte Mai 2021 begonnen werden. Insgesamt erschwerte die pandemische Lage und die damit einhergehenden z. T. massiven Kontaktbeschränkungen regelmäßige persönliche Begegnungen mit Fachkräften und Eltern. Nichtsdestotrotz gelang es, BevOr inzwischen in 12 Kindertageseinrichtungen zu etablieren.

Das Pilotprojekt ist vorerst bis 31.12.2022 befristet. Wir hoffen sehr, dass eine Fortsetzung möglich sein wird. Da BevOr ein eigenständiges Projekt ist, gehen die Arbeitsstunden nicht in diesen Jahresbericht mit ein. Ein Tätigkeitsbericht wird gesondert erstellt werden. Die Einrichtungsleitung und auch das Team unterstützen die neue Kollegin bei der Implementierung des Projekts mit rund 60 Fachstunden.

AWO | Bezirksverband  
Oberbayern e.V.



**...diese und andere Fragen tauchen schnell auf im herausfordernden Erziehungsalltag.**

Kommen Sie gerne mit Ihren Anliegen zur **offenen Sprechstunde** direkt vor Ort in Ihrer Kita. Ich, Elisabeth Westhoff, Psychologin (M. Sc.) bei der AWO-Beratungsstelle, unterstütze Sie gerne. Die Gespräche sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht.

Für weitere Informationen fragen Sie Ihr Kita-Team oder kontaktieren Sie mich unter:  
[Elisabeth.Westhoff@awo-obb.de](mailto:Elisabeth.Westhoff@awo-obb.de) oder Tel: 0176 87096457





Ich bin für Sie da:	Nächster Termin:

AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche · Carl-von-Linde-Str. 40 · 85716 Unterschleißheim-Lohhof

Insgesamt wurden im Leistungsbereich Prävention / kollegiales Netzwerk mit rund 105 Leistungen / Terminen 129 Personen erreicht. Dafür wurden rund 141 Stunden investiert.

## **9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit**

### **Kooperation mit anderen Institutionen**

#### **Vernetzungstreffen**

- Austausch mit LRS-Therapeutin in Unterschleißheim
- Virtuelles Treffen mit den Jugendsozialarbeiter\*innen an den Schulen (JAS) in Unter- und Oberschleißheim
- Austausch zwecks Aufbau des Projekts BevOr mit dem Landratsamt München
- Vorstellung des Projekts BevOr in verschiedenen Kindertagesstätten

<b>Teilnahme an Arbeitskreisen und Gremien (z.T. virtuell)</b>	<b>Anzahl Treffen</b>
Arbeitskreis Prävention in Unterschleißheim	4, 8 Std.
Arbeitskreis Soziale Dienste in Unterschleißheim	1, 1,5 Std.
Arbeitskreis der sozialen Einrichtungen in Oberschleißheim	Keine Teilnahme möglich
Arbeitskreis Jugend Planet O	1, 2 Std.
Interdisziplinärer Arbeitskreis in Unterschleißheim (Vorbereitung)	3, 5 Std.
Netzwerktreffen „Qualität vor Ort“	4, 8 Std.
Leitertreffen der Erziehungsberatungsstellen im Landkreis München	6, 20 Std.
Leitertreffen der Erziehungsberatungsstellen im Landkreis München, virtuell zum Thema „Häusliche Gewalt“; Zusammenarbeit im Landkreis	2, 3 Std.
Landkreistreffen ISEF-Werkstatt: zwecks Austausch zum Thema ISEF / Entwicklung eines Leitfadens	2,5 Std.

<b>Kommunikation innerhalb des Trägers (z.T. virtuell)</b>	<b>Anzahl Treffen</b>
Leiter*innentreffen mit dem Fachabteilungsleiter	4x, 8,0Std.
Leiter*innentreffen Bezirksverband ohne Fachabteilungsleitung	6x, 30,0 Std.
Dienstbesprechung zum Haushalt 2021 mit der Geschäftsstelle	1x, 1,5 Std.

Im Bereich Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit wurden rund 170 Stunden investiert.

## **10. Nachrichten und Informationen**

### **Personal**

Frau Katrin Speth zog es mit ihrer Familie in die USA. Sie hat die Beratungsstelle von Mai 2020 bis Februar 2021 mit hohem Fachwissen und herzlicher Kollegialität bereichert. Danke Katrin!

Frau Ayse Kara arbeitete als Reinigungskraft über 30 Jahre in der Beratungsstelle und sorgte stets zuverlässig für Sauberkeit und Ordnung. Vielen Dank, liebe Frau Kara!

**Wir freuen uns, dass folgende Mitarbeiterinnen uns seit letztem Jahr engagiert unterstützen:**

Seit 17.05.2021 Frau Elisabeth Westhoff, Psychologin M.sc. mit 17 Stunden / Woche in der Beratungsstelle. Sie betreut außerdem das an der Beratungsstelle angegliederte Pilotprojekt BevOr mit 19,5 Stunden.

Seit ersten Juli 2021 Frau Meliha Satir-Kainz, Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin mit 8 Stunden / Woche.

Frau Tombus Schlachter als Reinigungskraft seit ersten Juli 2021.

Frau Sandra Demel, Dual-Studentin der sozialen Arbeit seit ersten Oktober 2021.



Das Berater\*innen Team im Februar 2022

## Pressekontakte

### die Erziehungsberatungsstellen im Landkreis München

Absender dieses Schreibens:  
AWO - Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche  
Bahnhofstr. 37 - 82152 Planegg



- Lindenring 56; 82024 **Taufkirchen**; (Caritas)  
Tel: 612 25 01; Fax: 612 09 438
- Orleansplatz. 3; 81667 **München**; (Landkreis München)  
Tel: 300 70 46; Fax: 30 91 48;  
Außensprechstellen in **Haar, Kirchheim** und **Pullach**
- Bahnhofstr. 37; 82152 **Planegg**; (AWO)  
Tel: 452 140 9-0; Fax: 452 140 9-21
- Jänergasse.10; 85521 **Ottobrunn**; (AWO)  
Tel: 601 93 64; Fax: 66 00 99 72
- Carl-von-Linde-Str.40;  
85716 **Unterschleißheim** (AWO)  
Tel: 310 66 45 Fax: 321 80 888
- Römerhofweg 12; 85748 **Garching**; (AWO)  
Tel: 329 46 30; Fax: 329 463 30; Außensprechstellen in  
**Ismaning** und **Unterföhring**

2. Dezember 2021

### Presseinformation

#### **Unterstützung in schwierigen Zeiten der Pandemie - Die Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendlichen sind für Sie da**

Die vierte Coronawelle hat uns mit großer Wucht erfasst und belastet uns alle. Viele Menschen entwickeln Ängste vor einer Erkrankung auch angesichts der Bedrohung durch neue Varianten des Coronavirus; viele haben materielle Sorgen und Zukunftsängste. Soziale Kontakte und Freizeitaktivitäten müssen erneut eingeschränkt werden und viele Eltern geraten an ihre Belastungsgrenzen.

Wir, die Mitarbeiter\*innen der Beratungsstellen, unterstützen Kinder, Jugendliche und Familien unter den aktuell gegebenen schwierigen Bedingungen und bieten professionelle Hilfen an. Dabei nutzen wir zurzeit vermehrt Telefon- und Videoberatung. Es können auch Termine vor Ort stattfinden unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen. Alle Berater\*innen unterliegen der 3 G – Regel; vollständig geimpfte und genesene lassen sich regelmäßig testen. Wir bitten die Ratsuchenden, uns vor den Terminen an der Beratungsstelle darüber zu informieren, ob sie geimpft, genesen oder getestet sind. Dies ermöglicht es, im Einzelfall konkrete Absprachen zu treffen und erhöht die Sicherheit für alle Beteiligten.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail, wenn Sie unsere Unterstützung brauchen.

Ihre Mitarbeiter\*innen der Familienberatungsstellen im Landkreis München

Für Anfragen aus den Gemeinden Aschheim, Baierbrunn, Feldkirchen, Grasbrunn, Grünwald, Haar, Kirchheim, Pullach, Schäftlarn und Straßlach:  
Eltern- und Jugendberatungsstelle des Landkreises München  
Telefon: 089 / 444 540 0  
E-Mail: [beratungsstelle@lra-m.bayern.de](mailto:beratungsstelle@lra-m.bayern.de)  
Internet: [www.landkreis-muenchen.de](http://www.landkreis-muenchen.de)



Für Anfragen aus den Gemeinden Taufkirchen, Oberhaching, Unterhaching und Sauerlach:  
Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche - Taufkirchen  
Telefon: 089 / 612 25 01  
E-Mail: [eb-taufkirchen@caritasmuenchen.de](mailto:eb-taufkirchen@caritasmuenchen.de)  
Internet: [www.caritas-taufkirchen.de/eb](http://www.caritas-taufkirchen.de/eb)

Für Anfragen aus den Gemeinden Garching, Ismaning und Unterföhring:  
AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche - Garching  
Telefon: 089 / 329 463 0  
E-Mail: [eb.garching@awo-obb.de](mailto:eb.garching@awo-obb.de)  
Internet: [www.eb-garching.awo-obb.de](http://www.eb-garching.awo-obb.de)

Für Anfragen aus den Gemeinden Unterschleißheim und Oberschleißheim:  
AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche - Unterschleißheim  
Telefon: 089 / 310 664 5  
Telefax: 089 / 321 808 88  
E-Mail: [eb.ussh@awo-obb.de](mailto:eb.ussh@awo-obb.de)  
Internet: [www.eb-unterschleissheim.awo-obb.de](http://www.eb-unterschleissheim.awo-obb.de)

Für Anfragen aus den Gemeinden Neuried, Planegg, und Gräfelfing:  
AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche - Planegg  
Telefon: 089 / 452 140 90  
E-Mail: [eb.planegg@awo-kvmucl.de](mailto:eb.planegg@awo-kvmucl.de)  
Internet: [www.awo-kvmucl.de](http://www.awo-kvmucl.de)

Für Anfragen aus den Gemeinden Ottobrunn, Putzbrunn, Neubiberg, Aying, Hohenbrunn,  
Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Brunnthal:  
AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche - Ottobrunn  
Telefon: 089 / 601 936 4  
E-Mail: [eb.ottobrunn@awo-obb.de](mailto:eb.ottobrunn@awo-obb.de)  
Internet: [www.eb-ottobrunn.awo-obb.de](http://www.eb-ottobrunn.awo-obb.de)

**Außerdem möchten wir Sie auf die Möglichkeit der Online-Beratung für Eltern und  
Jugendliche der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) hinweisen:**  
[www.bke-elternberatung.de](http://www.bke-elternberatung.de)  
[www.bke-jugendberatung.de](http://www.bke-jugendberatung.de)

Veröffentlichung über Familienstützpunkt, Rathaus Unterschleißheim, Arztpraxen,  
päd. Einrichtungen



Bezirksverband  
Oberbayern e.V.



**Neues zusätzliches Angebot der AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche  
Unterschleißheim**

Wir sind weiterhin für alle Eltern und Jugendlichen erreichbar und stehen Ihnen für alle Themen  
rund um Familie, Erziehung, soziale, emotionale sowie schulische Belastungen zur Verfügung.

Aktuell bieten wir vor allem Telefonberatungen an, aber auch Termine in der Beratungsstelle unter  
Einhaltung der Hygieneregeln sowie Beratungsspaziergänge.

Als neues Angebot gibt es jetzt eine Telefonsprechstunde. Diese richtet sich an Eltern und  
Jugendliche, die durch die aktuell bedingte Corona-Situation über ihre alltäglichen Sorgen, Ängste  
oder Unsicherheiten reden möchten. Oftmals reicht schon der Austausch, um neue Impulse zu  
erhalten, den Blick zu erweitern. Durch die Fachkräfte der Beratungsstelle erhalten Sie eine  
qualifizierte Beratung, die kostenfrei ist und auf Wunsch auch anonym sein kann. Alle Berater\*innen  
unterliegen der Schweigepflicht.

Die Telefonsprechstunde findet statt:

**Mo und Di 11-12 Uhr sowie Mo und Do 16-17 Uhr**

**Telefon: 089 – 310 66 45**

Auch außerhalb der Sprechstunde ist die Beratungsstelle erreichbar:  
Mo, Di, Mi von 8.30 bis 16.00 Uhr und Do, Fr von 9.00 bis 15.00 Uhr

AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche  
Carl-von-Linde-Str. 40  
85716 Unterschleißheim  
eb.us@awo-obb.de

# In den Familien brechen Konflikte auf

In der Hochphase der Pandemie hatten die Berater der Arbeiterwohlfahrt in Unterschleißheim eher weniger zu tun. Jetzt sind sie überlastet, weil sich vieles aufgestaut hat

VON BERNHARD LOHR

**Unterschleißheim** – Sie sind nur schwer vom Smartphone wegzubekommen. Und sobald sich die Gelegenheit bietet, sitzen sie zu Hause vor dem Bildschirm und zocken Fortnite. Bei vielen Teenagern hat in der Corona-Pandemie der Medienkonsum zugenommen. Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Unterschleißheim bekommt das zu spüren. Die Terminanfragen von Hilfesuchenden haben deutlich zugenommen. Das wichtigste sei bei Konflikten in der Familie, mit den jungen Leuten im Gespräch zu bleiben, sagt Familientherapeutin Jutta Joseph-Wallasch, und sich Rat von außen zu holen.

Als die Pandemie vergangenes Jahr ihren Höhepunkt erreichte und sich bei vielen zu Hause die mittlerweile gut dokumentierten Dramen im Homeschooling abspielten, erlebten viele Beratungsstellen eine merkwürdige Zeit der Ruhe. Mittlerweile steigen die Zahlen deutlich.

Die Ruhe war trügerisch und hatte viel damit zu tun, dass vergangenes Jahr Betreuungseinrichtungen und Schulen lange verwaist waren. Die Erzieherinnen und Er-

zieher sowie die Lehrkräfte bekamen wenig mit, wie es den Kindern zu Hause ging. Und sie konnten auch keine Auffälligkeiten feststellen. Es fehlte das Gespräch mit den Eltern und der Appell, sich an eine Beratungsstelle zu wenden. Im Jahresbericht der Beratungsstelle in Unterschleißheim schlägt sich das nieder. Viele Eltern saßen verzweifelt zu Hause, doch die Zahl der Fälle insgesamt sank mit 315 auf einen Tiefstand seit 2016. Von den 1286 Beratungskontakten waren 487 am Telefon.

## Kinder und Jugendliche finden nur schwer in den alten Rhythmus zurück

Die Therapeutin Jutta Joseph-Wallasch sagt, manche Erziehungsberechtigte, die sicher Hilfe gebraucht hätten, hätten sicher auch gedacht, die Beratungsstelle sei nicht erreichbar oder könne ihre Dienste in der Corona-Pandemie nicht mehr erbringen. Dabei sei man tatsächlich „immer zur Verfügung gestanden“. Viele Beratungen hätten online stattfinden müssen, oder eben am Telefon. Auch zu sogenannten Beratungspaziergängen habe man sich ge-

troffen, um Hilfesuchenden unter Einhaltung der Corona-Beschränkungen beistehen zu können. Eine Telefonsprechstunde habe man eingeführt, aber die sei leider wenig genutzt worden.

Besonders hat die Pandemie aus Sicht der Therapeutin Joseph-Wallasch die Schüler getroffen. Der aus Gründen des Gesundheitsschutzes geforderte Digitalisierungsschub hat nach ihrer Beobachtung nicht nur dazu geführt, dass Schüler den Umgang mit dem Schullaptop gelernt haben. Übers Netz liefen auch viele Sozalkontakte. Das Streamen von Filmen und Computer-Spiele wurden zur Freizeitbeschäftigung, weil vieles anderes weggebrochen war. Kein Sportverein, keine Treffen bei Freunden: Sie könne keine Diagnose stellen, sagt Joseph-Wallasch. Aber viele Kinder und Jugendliche täten sich nach wie vor schwer, in den alten Rhythmus zu finden. Viele hätten sich zurückgezogen.

Auch Familien insgesamt standen unter Druck. Trennung ist ein großes Thema in der Beratungsstelle in Unterschleißheim, die Paaren manchmal schon früh hilft, eine Trennungssituation für alle gut über die Bühne zu bringen. Aber man arbeitet auch mit dem Familiengericht zusammen. Der

Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, dass Konflikte in der Partnerschaft und Trennungen mit 35 Prozent die häufigsten Probleme sind, mit denen die Awo-Mitarbeiter zu tun bekommen haben. Gefolgt von: Auffälligkeiten im Sozialverhalten mit 21 Prozent, Entwicklungsrückständen mit 18 Prozent, Erziehungsverhalten und emotionalen Auffälligkeiten (jeweils 17 Prozent). Bei 15 Prozent der Fälle ging es um Angstbewältigung. Die „emotionalen und finanziellen Belastungen vieler Familien durch die Folgen der Pandemie“ seien deutlich geworden, blickt die Leiterin der Beratungsstelle, Gaby Kittel, zurück.

Die Awo arbeitet eng mit anderen Hilfsstellen zusammen, wobei Termine bei Psychotherapeuten wegen der verstärkten Anfragen nur schwer zu bekommen seien. 68 Prozent der Beratungsfälle kommen aus Unter-, 17 Prozent aus Oberschleißheim; die übrigen aus umliegenden Kommunen. Die Beratung ist laut Awo freiwillig und kostenlos. Die Beratungsstelle hat vergangenes Jahr im ersten Stock eines Bürogebäudes in der Carl-von-Linde-Straße 40 größere Räume bezogen. Zu klein seien sie weiterhin, sagt Joseph-Wallasch; obwohl die Online-Beratung auch etabliert ist.